

Von Frauenhand graviert

Sie hat eine behördlich genehmigte Ausfuhrbewilligung für Schusswaffen, handelt selbst aber lieber mit Hammer und Meißel und das bisweilen auch mal unter der Lupe. Angelika Stemer ist eine der letzten Graveurmesterinnen weitum und liebt ihr Handwerk: „Das ist das, was ich schon immer machen wollte.“

Die 43-Jährige hat in der Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk an der HT-BL Ferlach gelernt und nach ihrem Abschluss viele Jahre bei Waffenhändlern und Büchsenmachern in Frankreich, Deutschland und Luxemburg gearbeitet. 1997 absolvierte sie nach einjährigem Besuch (Meisterkurs) der Goldschmiede- und Uhrmacherschule in Pforzheim die Meisterprüfung an der Handwerkskammer Karlsruhe und wurde im Rahmen dessen sogar als beste Graveurin ausgezeichnet.

2006 entschied sich Stemer zur Rückkehr in die Heimat



Angelika Stemer versteht ihr Handwerk. Sie bearbeitet hauptsächlich Jagdwaffen, aber auch Schmuck und andere Accessoires. Fotos: WKT

samt Schritt in die Selbstständigkeit. Seither betreibt

sie am Rathausplatz in Rum eine eigene Werkstatt und

führt Reliefgravuren, Einlegearbeiten, Flachstiche und Ziselierungen auf Jagdwaffen, Schmuck und Accessoires im Angebot. „Ich bin hauptsächlich als Zulieferin für einen deutschen Jagdwaffenhersteller tätig, mache aber auch viel für Goldschmiede und Endkunden“, so die Inhaberin des Ein-Frau-Betriebes. „Bei mir entstehen handgemachte Edelprodukte, während sonst weitestgehend die computergesteuerte Fertigung dominiert.“

Um eine Waffe hochwertig mit Ornamentik zu verzieren und mehrere Motive in Gold zu tauschieren, wie es in der Fachsprache heißt, braucht Stemer an die einhundert Stunden: „Gravieren setzt Talent voraus und verlangt nach Phantasie“, betont sie und erzählt, dass sie als Motive von Tieren über Götter oder andere mythologische Figuren bis hin zu nackten Frauen bereits alles Erdenkliche auf Stahl gestaltet hat.

www.waffengravuren.at